

Breit gefächertes Angebot ermöglicht

Von Lisa Martin

Dass sich jeder Euro Unterstützung, der in das musikalische Angebot in der Region fließt, als lohnende Investition erweist, zeigte einmal mehr das Weihnachtskonzert der Sparkasse Uckermark. Den Mitwirkenden war anhaltender Applaus sicher.

UCKERMARK. Das traditionelle Weihnachtskonzert der Sparkasse Uckermark ist ein Dankeskonzert im zweifachen Sinne. Während das Kreditinstitut treue Kunden einlädt, um diesen Abend gemeinsam zu genießen, bedanken sich der Uckermärkische Konzertchor, das Preußische Kammerorchester und die Kreismusikschule mit dem Konzert für die großzügige Unterstützung, die die Sparkasse ihnen seit Jahren gewährt.

„Durch die Sparkasse Uckermark werden beispielsweise Stipendien für Musikschüler ermöglicht und für die Kulturagentur, die Träger des Orchesters ist, bietet sie die finanzielle Basis, um sehr breit gefächert für das Musikangebot der Agentur zu werben“, so Jürgen Bischof. Der geschäftsführende Direktor der Kulturagentur, Leiter der Kreismusikschule und musikalische Leiter des



Das Weihnachtskonzert der Sparkasse Uckermark im Kultur- und Plenarsaal war ein besonderes Erlebnis, wie ein Video zeigt. Wer es sich auf dem Smartphone anschauen möchte, braucht dazu nur die neue Paper.pjus App des Nordkurier zu installieren. FOTOS: LISA MARTIN

Konzertchores weiß um die Wichtigkeit dieser Unterstützung. „Bewährte und verlässliche Partner zu haben, ist eine Grundvoraussetzung, um all diese Angebote vorzuhalten.“

Auf gewohnt charmante Weise führte Angela Steer, Dozentin an der Kreismusikschule, durch den Abend. Den Platz am Dirigentenpult hatte Urs-Michael Theus eingenommen. Dem Takt, den er angab, folgten das Preußische Kammerorchester und der Uckermärkische Konzertchor sowie

die Solisten Pia Salome Bohner (Sopran), Midori Kagaya (Flöte), Agnieszka Pietrzak (Violine). Begleitet von ihrer Lehrerin Patricia Schwab stand Sophie Ruhner (Flöte) als Vertreterin der Kreismusikschule auf der Bühne. Nachdem die 15-Jährige im November mit den „Preußen“ beim Talentpodium in der Malchower Kirche aufgetreten war, war das Konzert im Plenarsaal Höhepunkt ihrer bisherigen musikalischen Laufbahn. Souverän meisterte sie das Lampenfieber, kon-

zentrierte sich beim ersten Satz des Konzertes für zwei Flöten G-Dur von Domenico Cimarosa auf das Zusammenspiel mit ihrer Lehrerin, die ihr mit einem Augenzwinkern und einem Kopfnicken zwischendurch bedeutete, dass sie ihren Part mit Bravour meisterte. „Es war einfach toll, sie auf der Bühne zu erleben“, freute sich Katrin Ruhner über den Auftritt der Tochter. „Ich war einfach stolz, denn ich weiß nicht, ob ich mir das zugetraut hätte: vor so großem Publikum, mit

so hohem Anspruch.“ Die lobenden Worte aus dem Publikum während der Pause, die Umarmung ihrer Lehrerin Monika Jerke, die als Choristin den Abend miterlebte, ließen auch das Herz der Mama höher schlagen.

Nicht weniger beeindruckend waren die Leistungen der Solistinnen aus dem Chor. Claudia Träger (Sopran) und Katharina Witte (Mezzosopran) überzeugten ebenso wie Tamina Bischof (Sopran). Sie wollte sich das Konzert trotz Erkältung, die man ihr

bei ihrem Solo, der irischen Weihnachtsweise „Marias Wiegenlied“, nicht anmerkte, auf keinen Fall entgehen lassen. „Dabei war ich noch skeptisch, ob sie denn überhaupt auftreten sollte“, ließ der besorgte Vater Jürgen Bischof wissen. Zumal ihr, wie auch den anderen Sängern und Sängerinnen des Konzertchores am kommenden Wochenende noch die drei Aufführungen des Weihnachtskonzertes in St. Nikolai bevorstehen. Für die Besucher des Sparkassenkonzertes war der Sonnabend eine Einstimmung auch auf dieses Ereignis.

Oliver Wunderlich, der als Gastdirigent vor Orchester und Chor trat, konnte einmal mehr unter Beweis stellen, dass die unter Bischof genossene solide Grundausbildung, die er nun als Musikstudent vervollkommenet, großartige Früchte trägt.

Am Ende wurden die Künstler mit lang anhaltendem Applaus, der auch die Zugabe sicherte, belohnt. Der ebenfalls begeisterte Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Wolfgang Janitschke erlebte einmal mehr, dass sich das Engagement seines Hauses für die Musik in der Region wahrlich lohnt.

Kontakt zur Autorin
red-prenzlau@uckermarkkurier.de